

# Inhalt

<b>Zum Geleit</b>	7
<b>Ein Wort voraus</b>	8
<b>Einleitung</b>	14

## Erster Teil

<b>Gründung einer Rettungsgesellschaft</b>	33
Rettungsboot für Warnemünde ab 1836 geplant	34
Die „Große Jolle“ hieß Seelenberger	42
Ein Francisboot für Warnemünde	45
Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)	50
Das neue Francisboot in der Kritik	54
Gründung des Bezirksvereins Rostock der DGzRS	59
Neueinrichtung weiterer Rettungsschuppen	66
Rettungsübungen als Attraktion für die Badegäste	69

## Zweiter Teil

<b>Sturmfahrten – Strandungen – Rettungen</b>	75
Lotseneinsatz bei Sturm oft nicht möglich	76
Stephan Jantzen fehlte im Rettungsboot	78
Rettung kam in allerhöchster Not	79
Man hielt das Schiff schon für verloren	83
Eine Rettung bei Sturmflut „von Land zu Land“	85
Der Lotsenkommandeur blieb an Bord	87
Die entsetzlichste Nacht ihres Lebens	88
Die Rettung geschah um Mitternacht	92
Kein Einsatzwille ohne den Lotsenkommandeur	93
Ein schwarzer Tag für die Bark GEORG BECKER	95
Die Lotsen kamen zu spät	98
Die GÖTHEBORG fuhr durch schweres Eis	102
Nach dem Kentern am Boot festgeklammert	104
Vom Leichter HANSA brach die Schlepptrosse	108
Zwei Rettungsfahrten an einem Tag	110

<b>Mit 73 Jahren immer noch im Rettungsboot</b>	<b>113</b>
<b>Die Hafenumbauten erforderten auch neue Rettungsanstalten</b>	<b>116</b>
<b>Stephan Jantzen ging in den Ruhestand</b>	<b>131</b>
<b>Im Sturm die Hafeneinfahrt übersegelt</b>	<b>133</b>
<b>Strandungen vor der neuen Hafeneinfahrt</b>	<b>135</b>
<b>Ein Schiffsunfall neben dem Damenbad</b>	<b>136</b>
<b>Ein Unglück musste erst passieren</b>	<b>137</b>
<b>Motorsegler 30 Stunden in höchster Gefahr</b>	<b>140</b>
 <b>Dritter Teil</b>	
<b>Warnemünder Lotsenkommandeure</b>	<b>147</b>
Johann Joachim Christian Davids	148
Stephan Jacob Hinrich Jantzen	149
Jacob Borgwardt	166
Max Weniger	168
<b>Danksagung</b>	<b>171</b>
<b>Bildnachweis</b>	<b>172</b>
<b>Literturnachweis</b>	<b>173</b>
<b>Quellennachweis</b>	<b>174</b>